

Orchideenwanderung am Gahns, NÖ

Brigitta & Markus Sabor, Breitenfurt, NÖ

Seit über 25 Jahren Interesse an heimischen Orchideen mit Exkursionen an zahlreiche Standorte. Seit vielen Jahren auch Halter von tropischen Orchideen in kleinem Rahmen im warmen Wintergarten und Cyripedien im Freilandgarten. Kontakt: markus.sabor@aon.at



1. Gahnsweise, *Anacamptis morio*, Klein-Hundswurz, 10. 5. 2018

Der Gahns ist der südöstliche Ausläufer des Schneeberges, mit einer Fläche über 2000 Hektar, die größtenteils bewaldet sind. Es gibt aber auch einige große Wiesen in diesem Gebiet. Die größte Wiese, die zugleich die größte Alm in Niederösterreich ist, ist die Bodenwiese. Eine weitere Wiese ist die Gahnshauswiese. Zu Letzterer wurden von uns in den vergangenen Jahren einige Orchideenwanderungen unternommen. Die Beobachtungsergebnisse werden im folgenden Bericht beschrieben.

Der Gahns ist auf mehrere Gemeinden verteilt und liegt im Bezirk Neunkirchen in Niederösterreich. Für den Gahns sind je nach Ziel unterschiedliche Ausgangspunkte relevant. Der vorliegende Bericht deckt den südlichsten Bereich, und hier wiederum die in manchen Karten als Gahnshauswiese bezeichnete Wiese, ab. Der von uns gewählte Ausgangspunkt für diese Tour war immer Priggwitz. Aufmerksam wurden wir auf diese Wiese im Jahr 1993. Damals war in Gloggnitz eine Ausstellung

gemalter Bilder heimischer Orchideen, veranstaltet wurde diese Ausstellung von den Pfadfindern Gloggnitz. Im Zuge dieser Ausstellung wurde auch ein Lichtbildervortrag über die Orchideen des Gebietes gehalten, den wir besuchten. Bei diesem Vortrag wurde die Orchideenart Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) für die Gahnshauswiese erwähnt. Somit war das Interesse geweckt, da wir diese Art zum damaligen Zeitpunkt in der Natur noch nicht gesehen hatten.

Am 18. 7. 1993 erfolgte der erstmalige Besuch der Gahnshauswiese (8261/3). Dieser Besuch diente in erster Linie dazu, den Bereich kennen zu lernen. Damals schon konnten von uns entlang des Weges verschiedene Orchideenarten beobachtet werden. Von uns notiert wurden Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*). Der nächste Besuch erfolgte am 4. 9. 1993, nun zum richtigen Blühzeitpunkt der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*). Erfreulicherweise konnten wir die gesuchte Art, wenngleich in nur wenigen Exemplaren (6 Stück laut damaliger Aufzeichnung), auffinden.

Am 10. 9. 1995 erfolgte ein weiterer Besuch, bei diesem Besuch war die Art aber noch nicht aufgeblüht.

Der nächste Besuch erfolgte dann erst wieder am 26. 8. 2017. Ziel dieses Besuches war die Überprüfung des von früher bekannten Standortes der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*). Am Weg zur Wiese konnten wir im Wald an mehreren Stellen verblühte Orchideen entdecken, eine sichere Bestimmung der eingetrockneten Blütenstände war aber nicht mehr möglich. Auf der Wiese selbst wurde von uns zunächst relativ lange und leider vergeblich in dem Bereich gesucht, den wir damals auf der Karte eingezeichnet hatten. Schlussendlich konnten dort nur 2 blühende Exemplare ausfindig gemacht werden. Nach einer ausgiebigen Mittagsrast wurde von uns auch die restliche Wiese genauer untersucht, und schlussendlich konnten wir in einem anderen Teilbereich eine größere Population von ca. 50 voll blühenden Exemplaren entdecken. Somit konnte, 24 Jahre nach der erstmaligen Beobachtung, die Art noch immer an



2. *Neotinea ustulata*, Brand-Keuschstängel, Gahnsweise, 10. 5. 2018



3. *Platanthera bifolia*, Weiß-Waldhyazinthe, Gahnsweise, 10. 5. 2018



4



5



6



7

diesem Platz gefunden werden, schlussendlich sogar in wesentlich mehr Exemplaren als beim Erstbesuch. Allerdings wurde der Bereich der Wiese, der aktuell das Hauptvorkommen darstellt, zum damaligen Zeitpunkt von uns vermutlich nicht besucht.

Die Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) ist in Österreich inzwischen relativ selten, da die Standortbedingungen vielerorts verloren gegangen sind. Die Art kommt in trockenen Magerrasen und auf Magerweiden vor. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft sind geeignete Habitate für diese Orchidee inzwischen rar geworden. Durch den Rückgang dieser Flächen ist die Art in Österreich inzwischen stark gefährdet. Der Gattungsname kommt von der auffällig schraubigen Anordnung der Blüten. An dem beschriebenen Standort finden sich keinerlei Hinweise auf irgendeine Beweidung, es wurden auch nie Weidetiere bei den früheren Besuchen in den Jahren 1993 und 1995 von uns gesehen.

Außerhalb der Blütezeit ist das Auffinden dieser Art sehr schwierig bis fast unmöglich. Der Blütenstiel des aktuellen Jahres treibt relativ spät und sehr rasch ohne Laubblätter aus der unterirdischen Knolle. Die daneben ebenfalls mit austreibenden Laubblätter sind schon die Rosette des nächsten Jahres. Diese Laubblattrosette vertrocknet im Laufe des nächsten Sommers und verschwindet ganz, bis dann wieder ein Blütenstiel daneben nachtreibt. Somit ist über einen gewissen Zeitraum von der Pflanze oberirdisch überhaupt nichts zu sehen. Vor allem in trockenen Jahren kann der Blütenstiel mit seinen winzigen Blüten dann auch nur Höhen von 3–5 cm erreichen. Wenn die Bedingungen passen, sind aber auch Blütenstiele mit ca. 20 cm Länge

möglich, die Einzelblüten sind aber trotzdem jeweils nur einige Millimeter groß.

Um die im Jahr 2017 während des Aufstieges nur noch verblühten Orchideen auch klar bestimmen zu können, haben wir im Jahr 2018 und 2019 weitere Besuche unternommen.

Frühjahr und Frühsommer 2018 waren geprägt von hohen Temperaturen und sehr wenigen Niederschlägen. Entsprechend waren die Blütezeiten der Orchideen allgemein weit nach vorne verschoben.

Der erste Besuch 2018 war am 10. Mai. Der Aufstieg erfolgte wie bisher entlang eines Wanderweges, welcher im Ortsteil „Auf der Wiese“ bei Prigglitz beginnt. Nach wenigen Minuten erreicht man kurz vor der Forststraße ein altes Bergbaugelände. Der verstürzte Stollen und Geländeeinbrüche sind im Wald gut erkennbar, auch die aufgeschüttete, inzwischen verwachsene Halde ist noch kenntlich. Abgebaut wurde hier vor langer Zeit Eisen, später dann kurzfristig offenbar auch Baryt.

Entlang des weiteren Aufstiegsweges (8261/4) waren bei unserem Besuch zahlreiche Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalantera longifolia*) in Vollblüte. Ebenfalls immer wieder zu sehen war Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*). Eine weitere Orchidee, die zu diesem Zeitpunkt noch nicht geblüht hatte, wurde als vermutliche Waldhyazinthe (*Platanthera*) angesehen, konnte aber aufgrund des Zustandes nicht 100% sicher identifiziert werden. Nach rund einer Stunde erreicht man den Rand der Gahnshauswiese (8261/3). Die Wiese bietet einen wunderschönen Blick zum Raxmassiv. Auf der Wiese konnten wir an diesem Tag nur ein einziges, gelbes Exemplar der Holunder-Fingerwurz (*Dactylorhiza sambucina*) entdecken. Gekommen waren wir aber wegen der Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*). Diese Art blüht hier in zahllosen Exemplaren. Die Farbgebung ist von „normalen“ violetten Exemplaren bis zu rein weißen Exemplaren bunt gemischt vorhanden. Es ist eine große Freude, die zahlreichen Farbvarianten zu betrachten und auf der Speicherkarte zu verewigen.

Weitere blühende Orchideen in dieser Wiese waren an dem betreffenden Tag Weiß-Waldhyazinthen

- 4. *Spiranthes spiralis*, **Herbst-Wendelähre**, vordere Gahnshauswiese, 26. 8. 2017
- 5. *Cephalantera longifolia*, **Schmalblatt-Waldvögelein**, Weg zur Wiese, 10. 5. 2018
- 6. *Dactylorhiza majalis*, **Breitblatt-Fingerwurz**, Gahnswiese, 10. 5. 2018
- 7. *Orchis militaris*, **Helm-Knabenkraut**, Gahnswiese, 10. 5. 2018



8



9



10



11

(*Platanthera bifolia*) und, gut versteckt in der Wiese durch ihre grüne Farbgebung, Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*).

Im Bereich eines kleinen Quellaustrittes, mit entsprechend feuchtem Wiesenbereich rundherum, waren zahlreiche Exemplare von Breitblatt-Fingerwurz (*Dactylorhiza majalis*) vorhanden. In einem anderen, wieder trockeneren Bereich, neben dem die Wiese querenden Weg, standen einige Helm-Knabenkräuter (*Orchis militaris*) in Vollblüte. Ebenfalls noch in voller Blüte war eine kleinere Population vom Prächtigen Manns-Knabenkraut (*Orchis mascula* subsp. *speciosa*). Gut versteckt im schon höheren Gras waren zahlreiche Brand-Keuschstängel (*Neotinea ustulata*) aufzustöbern. Am Wiesenrand waren auch immer wieder Exemplare vom Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*), hier allerdings erst am Blühbeginn, zu entdecken.

Ein weiterer Besuch erfolgte am 23. 6. 2018, der Aufstieg wie immer über den Ortsteil „Auf der Wiese“.

Schon kurz nach dem Beginn, im Bereich des ehemaligen Bergbaugebietes, waren an diesem Tag zahlreiche Pflanzen von Kleinblatt-Ständelwurz (*Epipactis microphylla*) in Vollblüte (8261/4). Die Exemplare sind dort kräftig und erreichen Größen bis 20 cm. Die genaue Betrachtung der Pflanzen zeigt sehr schön die feine Behaarung des Stängels. Entlang des Weges (8261/4) zur Wiese können auch schöne Exemplare von Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) und Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) beobachtet werden. Auch zahlreiche Feuerlilien (*Lilium bulbiferum* subsp. *bulbiferum*) waren an diesem Tag in voller Blüte.

Weiteres können Grün-Ständelwurz (*Epipactis helborine*), die aber an diesem Tag noch nicht blühten, und zahlreiche Exemplare von Vogel-Nestwurz

(*Neottia nidus-avis*) – diese Art war aber schon komplett verblüht – gesehen werden. Auch die am 10. Mai entdeckten, vermutlichen Waldhyazinthen waren an diesem Tag schon wieder komplett verblüht, eine sichere Bestimmung daher wieder nicht möglich.

Auf der Wiese (8261/3) selbst waren die Massenbestände von Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) leider aufgrund der Hitze und Trockenheit in diesem Jahr schon nahezu komplett verblüht. Dafür blühte am Wiesenrand eine kleine Gruppe von Rot-Ständelwurz (*Epipactis atrorubens*).

Ein weiterer Besuch im darauffolgenden Jahr war daher notwendig. Die Wettersituation 2019 machte eine sinnvolle Planung sehr schwer. Das Frühjahr 2019 war geprägt von dem langen Winter, vor allem in den Bergen, der April war dann sehr warm und trocken, im Mai erfolgte schließlich ein längerer massiver Kälteeinbruch. In Summe waren dadurch vor allem die Frühjahrsorchideen in etwas höheren Lagen stark zeitverzögert in ihrer Blüte.

Am 19. 6. 2019 erfolgte unser nächster Besuch auf der Gahnshauswiese. Im Bereich des ehemaligen Bergbaugebietes war die Kleinblatt-Ständelwurz (*Epipactis microphylla*) noch komplett in Knospen. Am Weg (8261/4) hinauf gelang aber endlich der sichere Nachweis der Weiß-Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*). Zahlreiche Exemplare blühten entlang des Wanderweges. Das Rätselraten seit Mai 2018 war somit endlich beendet. Die entlang des Wanderweges zerstreut vorkommenden Feuerlilien waren bei diesem Besuch leider gerade noch nicht aufgeblüht. Zahlreiche Exemplare von Vogel-Nestwurz (*Neottia nidus-avis*) und Schmalblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*) waren dagegen am Wegesrand nur noch im verblühten Zustand zu entdecken.

Rechts des Weges, nach dem Ende des Steiges, schon neben der geschotterten Forststraße, standen in einem Fichtenwald zahlreiche Breitblatt-Waldvögelein (*Cephalanthera damasonium*) in Vollblüte (8261/3). Entlang des Weges (8261/3), vom vorher erwähnten Fichtenwald bis zur Wiese, waren

8.–10. *Anacamptis morio*, Klein-Hundswurz, Gahnswiese, 10. 5. 2018
11. *Epipactis atrorubens*, Rot-Ständelwurz Gahnswiese, 23. 6. 2018



12



13



14



15

vereinzelt Fuchs-Fingerwurz (*Dactylorhiza fuchsii*) blühend zu beobachten. Auf der Wiese (8261/3) war endlich auch die in großer Menge vorkommende Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*), zumindest teilweise noch blühend, anzutreffen. Der überwiegende Teil war leider schon wieder verblüht bzw. stark abgeblüht. Auch Groß-Zweiblatt (*Neottia ovata*) war dazwischen noch aufzuspüren, aber auch schon im Verblühen. Dafür gab es am Rand der Wiese einige prächtige Exemplare von Purpur-Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*) in voller Blüte. Leider vertrieb uns an diesem Tag schon gegen 11 Uhr ein vom Semmering herüberziehendes Gewitter.

Über das komplette Gahnnsgebiet gibt es eine umfangreiche Arbeit der botanischen Beobachtung von 1948 bis 1975. Diese Arbeit enthält über 1100 Arten. Während die Klein-Hundswurz (*Anacamptis morio*) in dieser Arbeit von der Gahnnschwabwiese (noch als *Orchis morio*) angeführt ist, gibt es von der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*) interessanterweise von selbiger Wiese keine Erwähnung.

Der Zustieg von der Lokalität „Auf der Wiese“ bei Priggwitz erfolgt auf einem normalen Wanderweg, in einem kurzen Teilstück etwas steinig, das letzte Stück ist man auf einer Forstraße unterwegs. Die Gehzeit bis zum Wiesenanfang beträgt rund 1 Stunde, Fotopausen sind da schon inkludiert. Der Weg geht zum Großteil nur leicht steil bergauf, insgesamt sind rund 250 Höhenmeter zu bewältigen. Bei Bedarf kann auch auf eine immer wieder zu querende Forstraße, die nur wenig ausschweift, ausgewichen werden. Eine genaue

Wanderkarte zur Orientierung ist notwendig, Essen und Trinken ist selbst mitzuführen, es gibt keine Einkehrmöglichkeit oder Quelle am ganzen Weg. Um die hier beschriebenen Pflanzenfunde auch für die Kartierung der Flora Österreichs (einem Teilprojekt der Kartierung der Flora Mitteleuropas) verwendbar zu machen, ist der zutreffende Quadrant im jeweils zutreffenden Text angeführt. Der beschriebene Aufstiegsweg liegt in den Quadranten 8261/3 und 8261/4, die Gahnnschwabwiese selbst liegt im Quadrant 8261/4.

Insgesamt konnten 18 Orchideenarten bei unseren Wanderungen beobachtet werden. Wenn man den Großteil der Arten in diesem Bereich blühend antreffen will, sind aber mindestens 3 Besuche zu unterschiedlichen Zeiten notwendig. Aufgrund der unterschiedlichen Höhenlagen sind einige Arten, die im Tal schon verblüht sind, weiter oben am Berg zur selben Zeit gerade noch in Vollblüte. Wie aber aus dem Bericht gut erkennbar, ist aufgrund der ungewöhnlichen Wetterverhältnisse der letzten Jahre, vor allem im Frühling, die Blütezeit der Orchideen in diesem Gebiet doch stärker schwankend.

Was an diesem Standort und über den langen Beobachtungszeitraum ebenfalls auffällt, ist der vorgerückte Blühetermin der Herbst-Wendelähre (*Spiranthes spiralis*). Die Art war vor rund 25 Jahren eine selbst in tiefen Lagen immer erst im September blühende Art. Inzwischen sind Blühetermine um den 20. August normal, und in manchen Jahren (z. B. 2018) ist die Art an verschiedenen Standorten (z. B. Sittendorf oder Lilienfeld) sogar schon Mitte August im Verblühen gewesen.

Auch für diesen Bericht gilt wieder, dass er vermutlich keine komplette Darstellung der Orchidenflora in diesem Gebiet darstellt, sondern nur eine Zusammenstellung von einigen Begehungen. Interessanterweise ist es bis jetzt nicht gelungen, einige häufigere und auf solchen Wiesen sonst immer wieder anzutreffende Arten zu finden (z. B. die Pyramidenorchis – *Anacamptis pyramidalis*), obwohl doch sehr unterschiedliche Besuchstermine angesetzt waren.

- 12. *Cephalanthera rubra*, **Purpur-Waldvögelein Gahnnschwabwiese, 19. 6. 2019**
- 13. *Gymnadenia conopsea*, **Mücken-Händelwurz, Gahnnschwabwiese, 19. 6. 2019**
- 14. *Epipactis microphylla*, **Kleinblatt-Ständelwurz, Bereich vor Wegkreuzung, 23. 6. 2018**
- 15. *Cephalanthera damasonium*, **Breitblatt-Waldvögelein, Weg zur Wiese, 19. 6. 2019**



16. *Lilium bulbiferum* subsp. *bulbiferum*, Bulbillen tragende Feuer-Lilie, Gahnswiese 23. 6. 2018

Literatur:

Griebel N., 2013: Die Orchideen Österreichs. Mit 72 Orchideenwanderungen – Linz: Freya
 Scheffczyk J., 1978: Zur Kenntnis der Pflanzendecke des „Gahns-Gebietes“ – Mitteilungen der Abteilung für Botanik am Landesmuseum „Joanneum“ in Graz, 1–228 (auch als Free-PDF im Netz abrufbar)



Orchideenvermehrung Ederer
www.orchideenvermehrung.at

Verkauf von Orchideensämlingen sowie Zubehör (Töpfe, Dünger, Substrat.....)
 Ab einem Bestellwert von 50 EUR ist der Versand innerhalb Österreichs kostenlos!
 Nach Terminvereinbarung ist ein Besuch im Labor möglich.

Orchideenvermehrung Ederer Gartensiedlung 16 Tel: +43 677 624 28400
 7100 Neusiedl am See lotte@orchideenvermehrung.at



Ihr Spezialist für botanische Orchideen aus Süd- und Zentralamerika

Eisenheimer Orchideen

G. Krönlein
 Setzweg 4
 97247 Obereisenheim
 Tel.: 09386/14 22 Fax: 09386/97 91 70

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen Zeitschrift



► **Abo** – erscheint alle 2 Monate 12 Hefte 55,- €
 ► **Probeabo** – 3 Hefte 12,- €



OrchideenZauber-Verlag
 Bühlfelderweg 10
 D-94239 Ruhmannsfelden
 djs@orchideenzauber.eu
 www.orchideenzauber.eu